

## AMERICAN DELUXE STRATOCASTER & AMERICAN DELUXE TELECASTER *Fender*

*Ja, ist denn schon wieder Frühling, oder was? Unsere guten alten Kumpel Stratocaster und Telecaster kommen in den überarbeiteten American-Deluxe-Ausführungen mit Noiseless-Pickups, zweiter Schaltebene, Compound-Radius-Griffbrett, Locking Tuners und 22 Medium-Jumbo-Bünden heraus. Bei diesen neuen Variationen der großen Designs hatte Fender offenbar die Themen Praxiswert und Klangvielfalt im Sinn.*

TEXT FRANZ HOLTSMANN | FOTOS DIETER STORK

Die aktuellen American-Deluxe-Gitarren gibt es wahlweise zum gleichen Preis mit Griffbrett aus Ahorn oder Palisander. Das Stratocaster-Modell ist in den Farben Amber, 3-Color Sunburst, Olympic Pearl, Sunset Metallic und Tungsten; die Telecaster in Aged Cherry Sunburst, 3-Color Sunburst, Olympic Pearl und Tungsten zu haben.

### *k o n s t r u k t i o n*

Das grundlegende Konzept wird selbstredend gewahrt, auch wenn Fender seine bewährten Konstruktionen immer wieder mal auf links zieht. Aber bitte: Solange im Detail tatsächlich was dabei rumkommt, gibt es auch nix zu meckern. Schauen wir zunächst einmal auf die Gemeinsamkeiten der berühmten Fender-Flagschiffe: Beide American-Deluxe-Modelle verfügen über einen Korpus aus Erle, jeweils mittig gefügt. Bemerkenswert ist der Konturschnitt am Boden zur bequemen Anlage am Spieler bei der Telecaster und die Abgleichung der unteren Ecke der vorderen vorspringenden Korpusmitte unterhalb der Halstasche bei beiden Probanden (wie bei der Jeff Beck Strat), was eine entsprechende Verkürzung der Halsplatte mit nach wie vor vierfacher Verschraubung plus „Micro-Tilt“ zur Folge hat. Natürlich sind beide Hälse Einteiler aus Ahorn mit „Skunkstripe“ aus Nussbaum am Halsrücken, jeweils ausgestattet mit Griffbrettern aus Palisander, denen ein aufsteigend flacher werdender Compound Radius verschafft wurde. Das gab es bisher nur im Custom Shop. 22 klaglos sauber verarbeitete Jumbobünde und perlfarbene Dots sind ebenfalls Gemeingut, wie auch beide den Zugriff vom Kopf her auf den eingelegten



Halsstab oberhalb des schmalen Sattels aus synthetischem Knochen erlauben. Abgesehen von der traditionell unterschiedlich gestalteten Kopfplatte eint die Instrumente wie üblich die Anordnung der in Reihe montierten Mechaniken, hier allerdings arretierend (Saiten durchziehen und festdrehen) und mit gestaffelten Zylindern ausgestattet. Dennoch verfügen beide Kopfplatten über einen zusätzlichen Niederhalter für die hohen zwei Saiten. Die Gitarren sind mit dem Schaller-Strap-Lock-System ausgestattet.

Kommen wir nun zu den typbedingten Unterschieden: Als erstes wäre da das cremefarbene Korpus-Binding bei der Tele zu nennen. Wichtiger aber dann die traditionell verschiedenen Brücken und die Ausstattung und Konfiguration der Elektrik, die allerdings in beiden Fällen auf Noiseless-Pickups der nun schon dritten Generation baut. Die American Deluxe Telecaster verfügt über eine randlose Grundplatte mit sechs verchromten Saitenreitern aus Messing, welche individuelle Justage erlauben. Mit den üblichen drei Schrauben für die Höheneinstellung ist darauf der Noiseless N3 Tele Bridge-Pickup montiert. Seine Gegenstimme, der Noiseless N3 Tele Neck-Pickup findet sich vorn am Hals auf das dreifach geschichtete Tortoise-Schlagbrett geschraubt. Über den bekannten Dreiweg-Klingenschalter wählen wir die Tonabnehmer an; auf der verchromten kleinen Platte sind dahinter in gewohnter Manier der Master-Volume-Regler und der Master-Klangregler platziert. In den Summenregler ist überdies ein sogenannter „S-1“-Switch integriert, der in gedrücktem Status bei Mittelstellung des Pickup-Wahlschalters die Spulen des Hals- und des Steg-Pickups in Serie schaltet.

Die American Deluxe Stratocaster hat als Brücke ein „Deluxe synchronisiertes 2-Punkt Tremolo mit steckbarem Hebel“ eingebaut. Auf dreifach geschichtetem cremefarbenem Schlagbrett sind die drei Noiseless N3 Strat-Pickups in ihren jeweiligen

## ÜBERSICHT

<b>Fabrikat:</b>	Fender	Fender
<b>Modell:</b>	American Deluxe Stratocaster	American Deluxe Telecaster
<b>Typ:</b>	Solidbody-E-Gitarre	Solidbody-E-Gitarre
<b>Herkunftsland:</b>	USA	USA
<b>Mechaniken:</b>	Fender Deluxe Locking Tuners, gestaffelt	Fender Deluxe Locking Tuners, gestaffelt
<b>Hals:</b>	Ahorn, einteilig, aufgeschraubt, Micro-Tilt	Ahorn, einteilig, aufgeschraubt, Micro-Tilt
<b>Sattel:</b>	synthetischer Knochen	synthetischer Knochen
<b>Griffbrett:</b>	Palisander, nicht eingefasst, perlfarbene Punkt-Einlagen	Palisander, nicht eingefasst, perlfarbene Punkt-Einlagen
<b>Radius:</b>	Compound 9,5"-14"	Compound 9,5"-14"
<b>Halsform:</b>	Modern C-Profil	Modern C-Profil
<b>Halsbreite:</b>	Sattel 43,2 mm; XII. 52,2 mm	Sattel 43,3 mm; XII. 52,3 mm
<b>Halsdicke:</b>	I. 21,2 mm; V. 21,5 mm; XII. 22,5 mm	I. 21,1 mm; V. 21,8 mm; XII. 22,7 mm
<b>Bünde:</b>	22, Medium Jumbo	22, Medium Jumbo
<b>Mensur:</b>	648 mm	648 mm
<b>Korpus:</b>	Erle	Erle, Decken-Binding
<b>Oberflächen:</b>	3-Color Sunburst, Urethan-Lackierung	Aged Cherry Sunburst, Urethan-Lackierung
<b>Schlagbrett:</b>	weiß/schwarz/weiß	perl/schwarz/weiß
<b>Tonabnehmer:</b>	Noiseless N3, (Hals 7,0/4,7 kOhm; Mitte 6,9/13,6 kOhm; Steg 6,9/19,7 kOhm)	Noiseless N3, (Hals 8,4 kOhm; Steg 9,0 kOhm; Kombi 4,4/16,8 kOhm)
<b>Bedienfeld:</b>	1x Master-Volume (integrierter S-1-Schalter), 2x Tone, 1x Fünfweg-Pickup-Schalter	1x Master-Volume (integrierter S-1-Schalter), 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter
<b>Steg:</b>	Deluxe Synchronized Tremolo (2 Punkt)	American Tele Bridge
<b>Hardware:</b>	verchromt	verchromt
<b>Gewicht:</b>	3,8 kg	3,6 kg
<b>Lefthand-Option:</b>	nein	nein
<b>Vertrieb:</b>	Fender	Fender
	Musical Instruments GmbH, 40549 Düsseldorf, www.fender.de	Musical Instruments GmbH, 40549 Düsseldorf, www.fender.de
<b>Zubehör:</b>	Molded SKB Case	Molded SKB Koffer
<b>Preis:</b>	ca. € 1867	ca. € 1783

Ausführungen Neck, Middle und Bridge montiert. Der bekannte 5-Weg-Klingenschalter aktiviert die Tonabnehmer zunächst in der gewohnten Staffelung, bietet aber ebenfalls eine zweite, im Vergleich zur Tele deutlich umfassendere Klangebene über den ebenfalls im Volume-Regler integrierten „S-1“-Schalter (mehr dazu unten). Der mittlere Regler Tone 1 wirkt auf den

Hals-Pickup, der untere Regler kontrolliert die Tonfarbe für den Mittel- und den Steg-Pickup zugleich.

Verarbeitung und Urethan-Finish (Korpus und Kopfplattenfront High Gloss; Halsrücken satiniert) lassen bei beiden Ausführungen keinerlei Schwächen erkennen. Die Instrumente kamen zudem bestens eingestellt zum Test.



Die Handhabung von Fender-Gitarren ist wohl jedem Gitarristen bestens bekannt. Auffällig bei der American Deluxe Telecaster ist allerdings die ungewohnte Ausbuchtung am Korpusboden, was den Spielkomfort des alten Zossen doch merklich verbessert. Nicht ganz neu, aber im Vergleich zu den Vintage-Ausführungen immer noch der richtige Schritt nach vorn, ist der 22. Bund bei beiden Versionen. Um den auch ordentlich bedienen zu können, war die Entschärfung der Kante unten im Bereich der Halsplatte vorn eine gute Idee. Weiterhin unterstützt den Spielkomfort der Einbau von mittelstarken Jumbobünden in ein Griffbrett mit aufsteigend deutlich flacher werdendem Compound Radius (9,5" – 14"). Diese von beiden Gitarren geteilten Optimierungen führen zu überaus angenehmen Spieleigenschaften. Alles fühlt sich prächtig an und das Saitenziehen geht locker und geschmeidig von der Hand.

Die Gitarren sind mit ähnlichen Tonhölzern ausgestattet und auch was die Halsmaße und Griffbrettbeschaffenheit angeht, liegen sie eng beieinander. Kein Wunder also, dass sie auch gar nicht mal so unterschiedlich klingen. Beide liefern schon akustisch angespielt typische Fender-Sounds: stramm, drahtig, offen. Die Strat hat mit etwas lebhafterem Schwingverhalten die Nase leicht vorn, aber da spielt auch die Federabhängung der Vibrato-Bridge ein Rolle. Das „Deluxe Synchronized Tremolo“ mit Zweipunktauflage ist schwebend weich eingestellt und funktioniert im Übrigen prächtig. Hören wir uns nun aber an, was diese gestrafften Ladies über Verstärker gespielt zu sagen haben:

Die American Deluxe Tele kommt über die Noiseless Pickups zunächst einmal mit recht authentischen Sounds an den Start. Glockenrein, volltönend und mit durchaus gerundeten Höhen lässt der Hals-Pickup ein Verlustgefühl gar nicht erst aufkommen. Mit angerotztem Sound kann dann nicht nur der Blues-Mann seinem Leiden bildhaften Ausdruck verleihen, auch die Kerle mit den Hüten und erst recht die Jungs mit dem Dreck unter den Fingernägeln kommen auf ihre Kosten. Der Steg-Pickup nagelt sich dann mit spitzen Zähnen durch den Band-Sound. Ob man das jetzt als klassischen Twang nimmt, oder seinem Sänger mit fetzigen Powerchords ins Kreuz tritt, er ist jedenfalls immer willig dabei. Auch diese Tele ist so flexibel in ihrer Anwendung, was Musikrichtungen angeht, wie eh und je. Die American Deluxe Strat kann mit ihren kraftvollen Noiseless-Pickups ebenfalls gefallen. Geräuscharm allein tät uns ja auch nicht reichen. Die Tonabnehmer lassen

kaum ahnen, dass hier keine reinrassigen Singlecoils am Werk sind. Hals- und Mittel-Pickup vermitteln schönes Vintage-Flair, der Kollege am Steg beißt dann etwas kräftiger zu, aber auch er verfügt über geschmackvolle Höhen. So kommen wir in den Genuss exzellenter Klingensounds, die kultivierte Tonentfaltung par excellence in klaren Verstärkereinstellungen bieten und mit „some more gain“ ordentlichen Druck aufbauen. Schon schön, wenn auch bei gehobenen Lautstärken die lästigen Brummatacken wegbleiben. Also: Genuss ja – Reue nein.

Soweit – so fluffig. Seid ihr denn zufrieden jetzt? Nun – Fender war es jedenfalls noch nicht. Dachte, wenn wir schon an der Elektrik rumfummeln, dann muss doch noch was mehr gehen, als „der Wald steht schwarz und schweiget ...“ und holterdibums baute man einen sogenannten S-1-Schalter in den Volume-Regler ein. Darüber lässt sich eine zweite Schaltebene erreichen, die im Wesentlichen von paralleler auf serielle Verschaltung der Pickups wechselt. Wir bekommen vor allem bei der Deluxe Strat darüber eine ganze Reihe von imposanten alternativen Klängen angeboten: Pos. 5 (Schalter vorn oben) hält mit einem recht spitzen und scharf kehligen Out-of-Phase-Sound den vielleicht extremsten Klang des zusätzlichen Repertoires parat. Pos. 4 – Hals und Steg-Pickup in Serie – bringt so etwas wie einen hochgerüsteten Tele-Sound mit Rockabilly-Appeal hervor. Pos. 3 – Hals- und Mittel-Pickup in Serie – ist das, was man gerne „beefy“ nennt. Clapton lässt grüßen. Pos. 2 – Mittel- und Steg-Pickup in Serie – macht einen druckvollen kompakten Klang, schmeckt nach Humbucker. Und Pos. 1 bringt alle drei Pickups in Serie zusammen. Eine weitere klangfarblich interessante und praktisch bestens nutzbare Klangalternative. Beide Schaltebenen halten zusammen somit 10 Sounds bereit, leicht abrufbar und allesamt praxisgerecht zugeschnitten.

Bei der Deluxe Tele verhält sich die Angelegenheit mit der zweiten Klangebene etwas schlichter. Bei aktiviertem S-1 wird lediglich die Kombination beider Tonabnehmer in Serie geschaltet (was auch sonst?), die einzeln angewählten Pickups arbeiten wie gehabt. Das aber ist wiederum eine höchst attraktive Zugabe, denn wie bei einem Humbucker ergeben die in Reihe geschalteten Spulen einen fetten Ton mit mehr Bass und der kommt als Steigerungsmöglichkeit vor allem im Overdrive bestens zum Zuge, auch wenn der Sound nun nicht mehr wirklich Tele ist.



## resümee

Fender fährt gut mit dem Konzept, seine bewährten Designs mit zeitgemäßen Features zu kombinieren und spieltechnisch zu aktualisieren. Die Optimierung des Halses mit verbessertem Zugang zu den 22 Bünden im Griffbrett mit Compound Radius ist hier ebenso zu nennen, wie die konturierte Korpusrückseite bei der Tele, nicht zu vergessen aber die richtig gut klingenden N3-Noiseless-Pickups der dritten Generation. Vielleicht ist ihr Klang nicht ganz so diffizil wie das ein guter Singlecoil sein kann, aber für Spitzfindigkeiten ist auf der Bühne eh kein Platz und der praktische Wert der Brummunterdrückung ist fraglos immens. Beide Gitarren fühlen sich ansonsten durchaus ähnlich an, sagen wir besser ähnlich gut an, denn zum einen ist der Unterschied in ihrer Profilierung marginal, und zum anderen traf man hier so etwas wie ein ideales Standardmaß. Also: Fette Sounds mit einem ordentlichen Plus an Flexibilität und Klangfarbe, dazu frei von Nebengeräuschen und die fraglos komfortable Handhabung machen aus den Gitarren der neuen American-Deluxe-Reihe richtige Rampensäue. Ähem, seriös: Bühnengitarren die den Namen Deluxe wirklich verdient haben! ■

## PLUS

- klassisches Design, überarbeitet
- Korpuskontur am Boden (Tele)
- Schwingverhalten
- Hals, Locking Tuner
- Griffbrett mit Compound Radius
- N3 Noiseless Pickups
- S-1-Schalter – zweite Klangebene
- 10 nebengeräuschfreie Sounds (Strat)
- Deluxe Tremolo
- American Tele Bridge mit sechs verchromten Messingreitern (Tele)
- Verarbeitung
- amtliche Bühnengitarren